

FORDERUNGSPAPIER

zum Wahlforum Bildung | 23. April 2024

Das folgende Forderungspapier ist im Rahmen des Wahlforums Bildung am 23. April 2024 im Haus der Wirtschaft in Suhl entstanden. Es umfasst gemeinsame Positionen und Forderungen von Industrie- und Handelskammer Südthüringen, Verband der Wirtschaft Thüringens e. V., SCHULEWIRTSCHAFT Thüringen, Landeselternvertretung und Schülervertretung sowie Lehrervertretern und Mitgliedsunternehmen.

1. Qualitativ hochwertigen Unterricht sicherstellen

- / entsprechend dem Lehrplan zur Sicherung der Ausbildungsreife auch im ländlichen Raum und für alle Schularten gleichermaßen
- / keine Bevorzugung von Gymnasien
- / Bürokratieabbau zur Unterstützung der Kernaufgaben von Schulen

2. Lehrermangel im ländlich geprägten Südthüringen entgegenwirken

- / Lehrerberuf gesellschaftlich stärker anerkennen (positive Meinungsbildung zum Berufsbild fördern)
- / Anreizsystem für Lehrkräfte überprüfen (z. B. Lebensarbeitszeitkonto), damit diese auch im ländlichen Raum und an Regelschulen arbeiten
- / Lehrerbildung reformieren (fächerübergreifendes Angebot zum Dualen Studium mit frühzeitigem Einsatz im Unterricht)

3. Regelschulen und Gemeinschaftsschulen stärken

- / Eltern im Rahmen der Schullaufbahnentwicklung an Grundschulen zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung beraten
- / verpflichtende Grundschulempfehlung als leistungsbezogene Übertrittsbedingung ins Gymnasium als Vorstufe einer tiefgehenden Reform des Thüringer Bildungssystems in Richtung längeres gemeinsames Lernen einführen
- / vertiefende arbeitsweltliche Berufsorientierung sowie praxisorientierten Unterricht mit Blick auf Ausbildungsreife ausbauen bzw. entwickeln
- / Investitionsoffensive für Regelschulen und Gemeinschaftsschulen, z. B. für Gebäude, Fachkabinette etc., ausbauen und Schulträger finanziell unterstützen
- / geeignete Rahmenbedingungen für Kooperationen zwischen Schulen und der regionalen Wirtschaft schaffen
- / Gemeinschaftsschulen im ländlichen Raum ausbauen

4. Individuelle Förderung sicherstellen und Leistungsorientierung stärken

- / leistungsdifferenziertes Lehren und Lernen innerhalb eines Klassenverbandes sicherstellen, leistungsschwache und leistungsstarke Kinder individuell fördern
- / Überforderung der Lehrkräfte durch heterogene Klassen mit unterschiedlichen Leistungs- und/oder Sprachniveaus vermeiden
- / Kinder mit Migrationshintergrund in Sprachintensivklassen auf Unterricht vor dem regulären Schulbesuch vorbereiten
- / Betreuung von Kindern mit sonderpädagogischem Gutachten im Schulalltag mit notwendigem Betreuungsschlüssel ausstatten; Zeiten, bis ein sonderpädagogisches Gutachten erstellt wird, verkürzen (derzeit ca. 9 Monate)
- / Maßnahmen für Schüler ohne Schulabschluss und ohne Erfüllung der Vollzeitschulpflicht entwickeln
- / Kinder mit Nachteilsausgleich (z. B. wegen Lese-Rechtschreib-Schwäche) gesondert fördern
- / Schulsozialarbeit ausweiten und fachlich den Schulleitungen unterstellen

5. Sinnvolle und zeitgemäße digitale Bildungsstruktur zügig vorantreiben

- / Digitalpakt Schule 2.0 im Bund verbindlich festschreiben
- / sachliche Ausstattung im Bereich Digitalisierung durch finanzielle Unterstützung der Schulträger sowie Entbürokratisierung von Antragsverfahren langfristig sicherstellen
- / übergeordnete Rahmenbedingungen für digitale Unterrichtseinheiten durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) konzeptionell unterlegen
- / entsprechende Lehrerqualifizierung im Hinblick auf digitale Unterrichtsgestaltung TMBJS in Verbindung mit ThiLLM langfristig sicherstellen
- / Jugendliche auf 21th-Century-Skills durch zeitgemäße Lehrpläne und -methoden (ThiLLM) vorbereiten
- / externe Dienstleister als Ansprechpartner zur Betreuung der digitalen Infrastruktur den Schulen zur Verfügung stellen